ämmeran des Königs Bigthana und Teresch, die an der Schwelle hüteten, getrachtet hatten, die
von dem König Ahasveros zu sagen, und der König forschte, was haben wir Mardochai ohne Ruh getan
gethan, da sprachen die Knaben des Königs die ihm dienten, es ist ihm nichts zugelegt, und der König
Haman ist im Hofe. Der Haman war in den Hof gegangen, draußen für des Königs Haus, daß er dem
sprechen, Mardochai zu hängen an dem Baum, den er ihm bereitet hatte, und des Königs Knabe
sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im Hofe. Der König forschte hastig in seinem gehen.
und da Haman hinein kam, sprach der König zu ihm, was soll man dem Mann thun, den der König gern
denn Haman aber gedacht in seinem Herzen, wem sollte der König anders gern wollen ehren thun,
mir. Und Haman sprach zum Könige, den Mann den der König gern wollt ehren, soll man bringen
daß man ihm Königliche Kleider anlege, mit den der König pflegt zu tragen, und das Roß, da der König
reitet, und daß man die Königliche Krone auf sein Haupt setze, und man soll solch Kleid und Roß geben in
seine einer fürsten des Königs, daß denselbe den Mann anlege, den der König gern ehren will, und
in auf dem Roß in der Stadt gassen, und lasse ausrufen für ihm her, Alsdann wird thun dem Mann, den
König gern ehren will.

Der König sprach zu Haman, Eile und nimm das Kleid und Roß, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardochai
dem Juden, der für dem Thor des Königs sitzet, und laß nichts fehlen an allem, das du gesagt hast, da
Haman das Kleid und Roß, und lag Mardochai an, und führet ihn auf der Stadt gassen, und rief für ihm
so wird man thun dem Mann den der König gern ehren will. Und Mardochai kam wieder an des
Königs.

Haman aber eilet zu seinem, traurig haubt mit verhülletem Kopf. Und er erzählte seinem Weibe Zeresch, und
seinen allen, alles was ihm begegnet war, da sprachen zu ihm seine Weisen und sein Weib Zeresch,
: Mardochai vom Samen der Juden, für dem du anfangen angefangen hast, so vermagst nicht an ihm, sondern
du wirst für ihm fallen, da sie aber noch mit ihm redeten, kamen schnell des Königs Kämmerer,
Haman zum Mahl zu kommen, das Esther zugerichtet hatte.

VII

Und der König mit Haman kam zum Mahl, daß die Königin Esther zugerichtet hatte. Sprach der
zu Esther das Andere Tag, da er wein getrunken hatte, was deine Königin Esther, daß man dir
Und was fordern du, daß das halbe Königreich, es sei gegeben. Esther die Königin antwortet, und sprach
gnade für dir funden, O König, und gefallen es dem Könige, so gieb mir mein Leben und meinem Volk
und meinem Volke, und meinem Begehren willen. Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk,
wir vertilget, erwürget und umbracht werden. Und wollte Gott, wir würden doch zu Knechten
Knechten verkauft, so wollte ich schweigen, so würde der Feind doch dem Könige nicht gleich.
Der König Ahasveros redet, und sprach zu der Königin Esther, wer ist der, oder wo ist der, der solches
von seinem Herzen dürfte, daß er thun, Esther sprach, der Feind und Widersacher ist dieser böse
Haman aber war sehr sich für dem Könige und Königin. Und der König stund auf vom Mahle, und kam
in seinem Grimm, und ging in den Garten am Hause. Und Haman stund auf, und bat die Königin Esther
sein Leben, denn er sahe, daß ihm ein Unglück vom Könige schon bereitet war.
Und da der König wieder aus dem Garten am Hause, in den Saal, da man essen hatte, kam, lag Ha
an den Bank, da Esther auf saß. Da sprach der König, wird er auch die Königin vergewaltigen bei mir
: ja, da das Wort aus des Königs Munde ging, verhüllten sie Haman das Antlitz, und Harbona
Kämmerer einer für dem Könige sprach, siehe, es stehet ein Baum im Hause Haman, fünfzig Ellen
den er Mardochai gemacht hatte, der redet für dem Könige gern hat, der König sprach, hänget ihn
daran, also hängt man Haman an den Baum, den er Mardochai gemacht hatte, da legt sich des Königs